

Das unangenehme Echo.

(In vier Bildern.)



Winston Churchill meinte kürzlich, daß die Deutschen dem Verbürgern nahe wären und es nur noch kurze Zeit aushalten könnten.

Echo: — Enten!

2.



Und weiter sagte er: Auf dem Lande haben wir sie übrigens schon fast besiegt, denn sie machen uns jetzt fortwährend nur Friedensvorschlüge!

Echo: — Schlüge!

3.



Und da wir doch die Meerbeherrschenden sind, so besiegen wir sie auch auf dem Wasser im Nu!

Echo: — U!

4.



Nun, und ihre Zeppeline, die fürchten wir doch wahrlich nimmer!

Echo: — immer!

Der Waghug.



Wah, da schau her, sogar an 'v' Hauptfach' hat 'v' denkt, mei' Quatta!

Das Zucht haus. Was ist denn das für ein großes Gebäude? Das ist ein Hotel für die geehrten Damen und Herren der Verderberwelt.

Aha! Ihr Sohn hat aber ein glänzendes Schulzeugnis erhalten. Das hat auch viel Wische gekostet.

Aus Anstalt.



Was, schon wieder müch! 'pumpt' ham? — Teifi, der Bua hat Anla-g'n wie a Großfürst!

Die „Tauben“.

Ein Pariser Lebemann hatte diese Tage einen Heiratsvermittler zu sich kommen lassen. Er sah mit dem Mann in der eleganten Jungenslebens-lungung und machte ihm klar, daß er vor allen Dingen Wert darauf lege, eine sanfte Frau zu besitzen.



Draußen hörte man Propeller-schwirren. Gleich darauf kam vom Dachstuhl ein furchtbarer Knall. Das Haus bebte. Die Decke des Zimmers, wo sich die beiden befanden, barst. Steine, Gerüst, Schutt fielen herab und begruben die beiden Herren.

Außend und spudend arbeiteten sie sich hervor. Machen Sie, daß Sie 'rauskom-men', sagte der Heiratsstandbat, 'ich verzichte auf das Mädel!'

Export. Herr: Geht das Exportgeschäft Ihres Herrn Vaters gut? Amerikanische Erbin: O weh, er hat schon drei Köpfer nach Deutsch-land verheiratet.

Ungehörig. Professor (zu seinem Diener, der einen Auftrag auszuführen vergessen hat, streng): Sie unterlassen sich doch nicht auch etwa, zerstreut zu sein, Jean?

Un glaublich.



Na, Herr Förster, was hat denn die alte heiratslustige Jungfer gesagt, wie 's' ihr den Heiratsantrag gemacht haben? 'Glacht hat 's', und 'glaubt hat sie's nicht!'

Die gute Freundin. Denke Dir, Erna: ich habe mich gestern mit dem feinen Polizeileutnant Luttwitz verlobt! So — gratuliere; übrigens las ich neulich in der Zeitung, daß die polizeilichen Mißgriffe sich in erschreckender Weise häuften.

Auf der Poststation. Fahrgast: Na, Postillon — schmel-tern Sie ein flottes Viehd! Postillon: 'Sehr gern — wozu Sie zuerst einen steifen Grog schmel-tern wollen.'

Die piffligen Russen.



Sie bringen gleich Gabel und Löffel mit, wenn sie sich ergeben.

Gut pariert. Herr (zum Friseurgeschäft): Werden Sie nun endlich bald fertig sein, Sie Gefel? Schiffe: 'Bitte sehr — der Gefel ist fertig.'

Steigerung. Bekannter (zu einem Unberühmtenlehrer, der vom außerordentlichen Professor zum ordentlichen aganciert ist): Nun, wie geht's Ihnen im Besitz der neuen Würde? Professor: 'Schlimmer wie früher; liegt vergehe ich schon, was zu ver-gess'n!'

Gut versehen.



Posten: Wie machste det bloß? Jeshesgal wenn du greiffst, fängst du auch 'ne Kaus! Ruffe: Nu, wenn ich vorbeigreif, fang' ich auch eine.

Nur nicht verallgemeinern. Kriegsbegeisterter Pantof-felheld: 'Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!' Xanthippe: 'Sooso?'

Sherlock Holmes auf dem Dorfe. Was macht denn der Dorfpolizist da? Der läßt sich ja von allen Schulkindern das Fröh-lichkeitsvortageigen!

Ja, dem Oberamtman ist nämlich vorige Woch' a Schwein ge-stohlen worden! Grantig. Hotelier (zu einem Gast): Nun, waren Sie denn gestern im Zirkus? Ja, im Flohjetus. Sie scherzen. Durchaus nicht; ich bin schon um acht Uhr zu Bett gegangen.

Der Traum des russischen Generals.



Jüngst träumte einem General im Regiment des Jaren. Bei großen Siegen ohne Zahl. Die ihm befehlen waren.



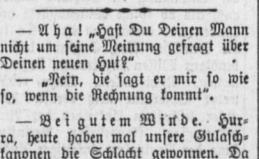
Und weiter träumt ihm, als er schlief — Ha! Wie sein Herz lachte! — Von einem hohen Ehrenbrief, Den man ihm überbrachte!



Und dann, in höchster Genuß geehrt, Zum wohlverdienten Lohne, Ward huldvollst ihm dabei bescheert Gar — eine Fürstentron!



Da wach' er auf. — O weh! Und schon Entsaft ihm aller Stolz und Mut, Denn Ehrenbrief und Fürstentron War: Abschied und Zylinderhut!



Aha! Hast Du Deinen Mann nicht um seine Meinung gefragt über Deinen neuen Hut? Nein, die sagt er mit so wie so, wenn die Rechnung kommt.

Bei gutem Winde. Hurra, heute haben mal unsere Gulasch-kanonen die Schlacht gewonnen. Da läuft schon wieder eine ganze Abtei-lung Kosaken zu uns herüber! Entrüstung. Ihre Taille, Fräulein, mißt nur 42 Zentimeter. Aber ich bitte Sie, da wäre ich ja wie ein deutscher Brummer!

Nachgespräch. Frau (als ihr Mann sich spät nachts am Haus-tor zu schaffen macht): 'Emil — ich finde keine Worte!' — Und ich, das — verfluchte — Schl—üßeloch nicht! — Boshaft. Fanden Sie die Rede, welche ich gestern gehalten habe, nicht recht süßig? — Sogar — überflüssig.

Entscheidung.

Gei, der Wind bringt Wetter-ischel... Schicksal, habe deinen Lauf! Von gelühten grünen Äsche Sch'n die Diplomaten auf-Blutge Antwort banger Frage: Was der nächste Tag besiegt, Warf der Kriegsspot in die Wage, Daß sie sinket tief, sein Schwert.

Sommer läßt in bunten Farben Rings die sonn'gen Lande sich'n — Durch die Stoppel bei den Gärten Werden Eigentritte ge'n. Gierig wird die Erde trinten roten Blutes heil'gen Saft; Andre Gärten werden sinken, Gärten deutscher Jugendkraft!



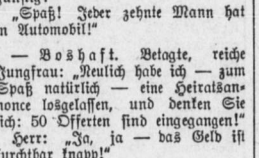
Gaß und Reid mißt Feuerbrände In der Koller südes Glück: Doch wir waschen unsre Hände Ueber solchem Unbütend. Und gebet und gesungen Sei's, was uns die Faust bewehet: Die uns in den Kampf gezwungen, Zwinge 'nser reines Schwert!

Herz ob allen Schlachtenlern, Raß 'em Rechte richte du's; Sehe diese Friedensdenkern Auf den Knien deinen Fuß! Raß uns nach erkämpften Siegen, Wo die alten Säulen weh'n, An des neuen Friedens Wiege Stolz mit unsren Brüdern steh'n!

Großartig. Gnäbige (zur neuen Köchin): Aber, Anna — Sie haben in der Küche ja alles umge-stellt und verändert! Ja, gnä' Frau — ich gebe der Kücheneinrichtung immer meine per-sönliche Note.

Günstiger Plag. Sie haben in Karrheim einen Handel mit allem Eisen etabliert? Ist der Plag günstig? — Späß! Jeder zehnte Mann hat 'n Automobil!

Boshaft. Belagte, reiche Jungfrau: Neulich habe ich — zum Spaß natürlich — eine Heiratsan-nonce losgelassen, und denken Sie sich: 50 Offerten sind eingegangen! Herr: Ja, ja — das Geld ist furchtbar knapp!



Kommt ihm sehr gelegen.



A: Was sagen denn Sie zur Aus-schmückungs - Politik der Engländer? B: Macht nichts; ich wollte so-wohl eine Entfettungstun durchma-chen.

In Gedanken. Vorgelebe-ner: 'Ich sag' Ihnen nochmal, ich kann nicht lesen und nicht schreiben!' Amtmann: Wollen Sie diese Er-flärung schriftlich abgeben!

Vom Kasernenhofe. Unteroffizier: 'Was sind Sie in Ihrem Zivildienst, Einjähriger?' 'Redaktion? Na, das ist — wo die Maträser immer hingetragen wer-den!'

Aussichten. Lustfischer (beim Aufstieg seines Freiballons): 'Neugierig bin ich jetzt, ob ich durch Absturz, Anprall, Blühschlag oder Ertrinken enden werde!'

Beim Abschied.



Junge, wenn et nich so verflucht nach in die Schigenräden war', wech Zott, id würde doch noch mitmaden. Wo, nu kann id nur noch innaliche Feichigkeit dartragen!

Na so!



Bauer: Du warst doch jezt immer bei de Russen brüßen, hast' da mit g'sehn, wie bei dene 's' Erzgerieren g'macht wird? Soldat: Na, dös has' i' net g'sehn, die mach'n zurzeit immer Uebung im Hände in die Höß' freden!

Gefühllos. Ach, göttliche Kusine, ich kniee so oft vor Dir, daß meine Hüfen schon ganz müde sind. Hast Du denn dafür kein Gefühl? — Ja nicht, aber frage mal Deinen Schneider, den wird's wohl interes-sieren.

Darum. Junger Ehemann: 'Eine gute Kost bereiten, ist gar nicht leicht.' Schwiegermama: 'Mein Köschen hat's spiend gelernt.' Junger Ehemann: 'Darum ist sie auch so kostspielig geworden.'

Nandzeichnungen aus dem Tagebuch des Kriegesfreiwilligen Max Krause, Professors der Mathematik.



Das Zusammenpassen der Dreiecke: Wenn zwei Dreiecke einem dritten gleich sind, so sind sie auch unter sich gleich.

Das Schreckenskind. Herr Schulze (zum Hausherrn): 'Die Fortschritte meiner Frau in der Malerei sind erstaunlich; jezt hat sie schon in drei Monaten ein ganz vor-treffliches Selbstporträt vollendet.' Klein-Vieschen: 'Ach, das ist gar nichts, Herr Schulze, Mamaßen malt sich alle Tage selber!'

Schmaroher. Mein Herr, was halten Sie eigentlich von mir? — Einen gewissen Abstand. — Probaltes Mittel. Wie hat Ihr kleines Schwesterchen nur so schnell laufen gelernt? — O, ich habe sie früh zu mir neben das Klavier gesetzt, da hat sie das Davonlaufen gelernt.

Der gewissenhafte Langstundenherr.



Was hat denn die Trude für ein tomisches Bülett? — Ja — ihr Verehrer ist ein Botaniker und hat an jede einzelne Blume ein Schild gehängt mit der genauen Namenbezeichnung in deutscher und lateinischer Sprache.

Gemütlich. Herr (zum Leihhaus-Rutscher): 'Soll ich gleich zahlen?' — Droschkentuscher: 'Wenn Sie noch soviel haben... sonst lassen Sie's nur bis nachher!'

Praktisch.



Was haben Sie denn da für einen merkwürdigen Schrank? — Ach, das ist bloß 'ne überflüssige Aufbewahrung der verschiedenen Marken. Ein Griff, und man hat, was man braucht.